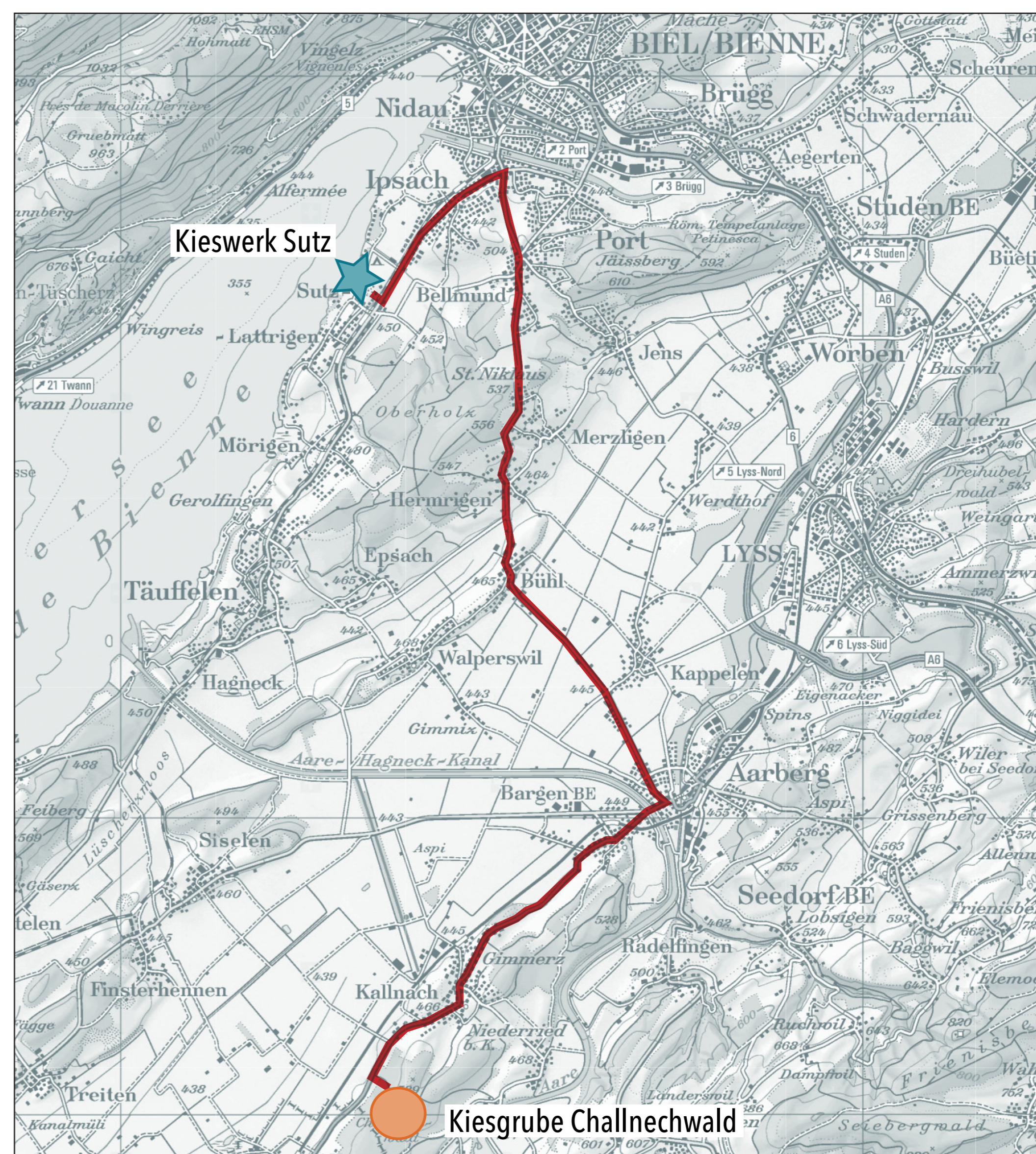
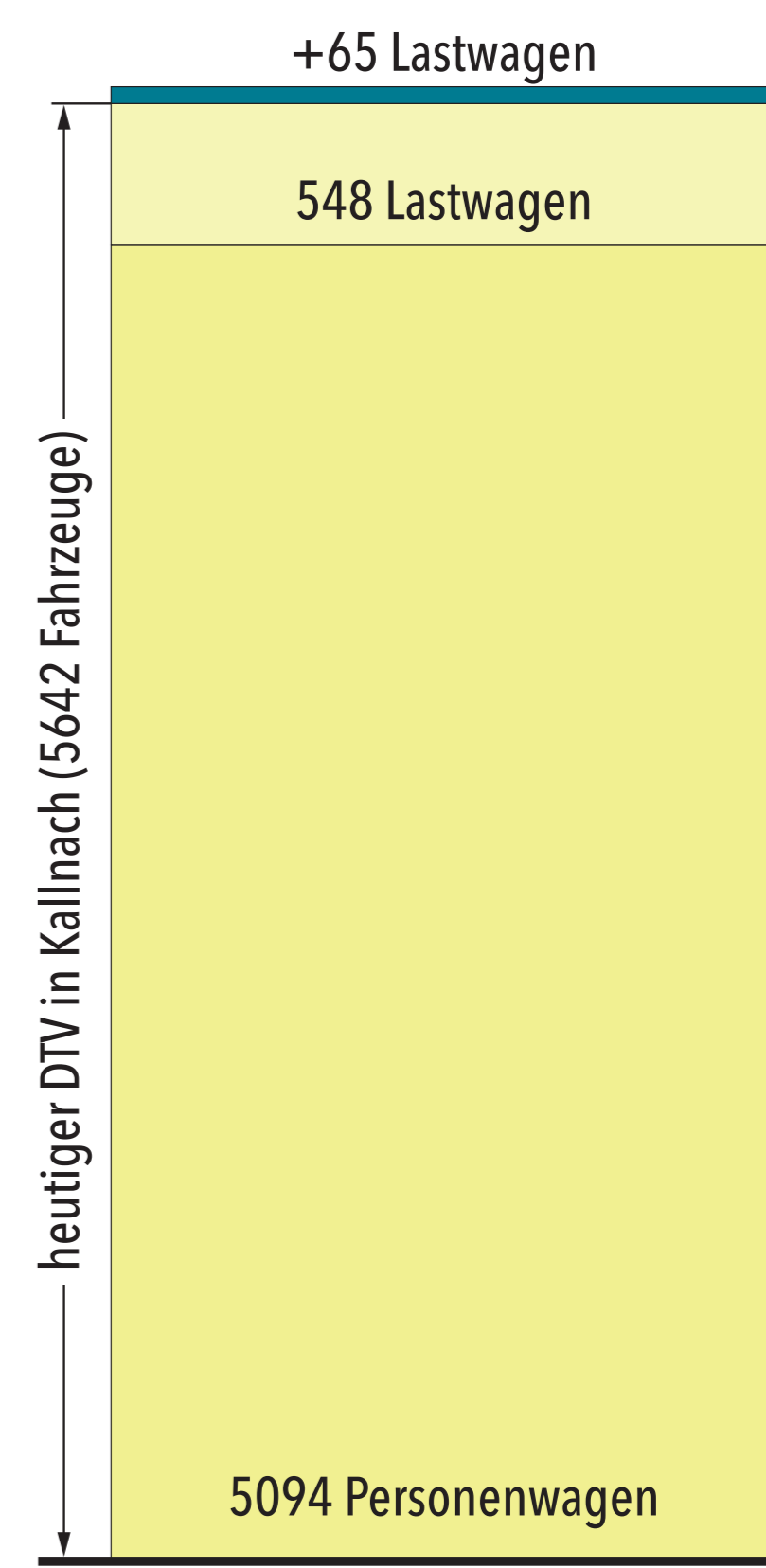


Der in der Kiesgrube gewonnene Rohstoff muss zur weiteren Aufbereitung ins Kieswerk nach Sutz transportiert werden. Die Möglichkeit eines Bahntransportes wurde erwogen, ist aber kompliziert und deshalb aufwendig und auch ökologisch nicht vorteilhaft. Mit der direkten Anbindung an die Kantonsstrasse ist die Grube gut erschlossen.



Der Abbau- und Auffüllbetrieb führt in Kallnach zu einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV, Durchschnitt über alle Tage des Jahres) von etwa 65 Lastwagenfahrten. Auf die Stunde eines Betriebstages (240 Tage pro Jahr, 8.5 h pro Tag) berechnet, macht der Kiesgrubenbetrieb im Schnitt zwölf Lastwagen pro Stunde (sechs Lastwagen hin, sechs Lastwagen zurück) aus.

Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht beträgt der DTV im Westteil von Kallnach 5642 Fahrzeuge pro Tag (5094 Personenkraftwagen, 548 Lastwagen). Die Kiesgrube führt also zu einer Erhöhung des Gesamtverkehrsaufkommens um gut 1 Prozent respektive zu einer Erhöhung des heutigen Lastwagenverkehrs um 12 Prozent.



Die Erhöhungen von Lärm und Luftschadstoffen sind im Verhältnis zu den heute bereits vorhandenen Immissionen gering und innerhalb des gesetzlich Zulässigen. Die Verkehrssicherheit, insbesondere die Sicherung des Fussgängerstreifens beim Schulhaus, entspricht – auch unter Berücksichtigung des Grubenverkehrs – dem Standard für Kantonsstrassen.

